



VELDEN

www.vilsbiburger-zeitung.de

Neue Schießsaison beginnt

Velden. Die Schießsaison der Almenrausch-Schützen beginnt mit dem Anfangsschießen am Freitag, 7. September, im TSV-Schützen-Stüberl. Beginn für die Jungschützen ist um 18 Uhr. Alle anderen Schützenklassen starten um 20 Uhr.

Heimatverein fährt zur Landesausstellung

Velden. Das Kloster Ettal im Landkreis Garmisch-Partenkirchen ist in diesem Jahr Schauplatz der Landesausstellung „Wald, Gebirg und Königstraum – Mythos Bayern“. Der Heimatverein besucht am Samstag, 29. September, diese Ausstellung. Abfahrt ist um 7 Uhr auf dem Volksfestplatz.

Nach der Ankunft und einer Stärkung kann das Kloster Ettal besichtigt werden. Der gotische Kirchenbau wurde 1370 eingeweiht. Die Bauphase des Klosters ging mehr als 700 Jahre durch nahezu alle Stilepochen, geprägt von einer damals ebenso lange bewährten benediktinischen Klostertradition.

Ab 11.45 Uhr beginnen die Führungen durch die Landesausstellung. Auf 1500 Quadratmetern Ausstellungsfläche gibt es unzählige Höhepunkte von einem 13 Meter langen Einbaum, der im Starnberger See gefunden und noch nie ausgestellt wurde, bis zu einem riesigen Holzpavillon, in dem man die Träume des bayerischen Märchenkönigs Ludwig II in 360 Grad ansehen kann. Danach geht es zum Essen ins Klosterhotel „Ludwig der Bayer“. Bevor die Heimreise angetreten wird, kann das Museum Aschenbrenner für Porzellan, Puppen und Krippen besucht oder Garmisch-Partenkirchen erkundet werden.

Die Fahrt und der Eintritt kosten 30 Euro und werden im Bus eingekauft. Wer mitfahren möchte, soll sich bei der Vorsitzenden, Brigitte Wutzler, unter Telefon 08742-8485 oder beim zweiten Vorsitzenden Gerhard Babl per Mail an g.babl.velden@t-online.de anmelden.

Monatsübung im September

Babing. Am Donnerstag, 6. September, um 19 Uhr treffen sich die Aktiven zur Monatsübung für den September. Ab 20 Uhr wird dann im Feuerwehrhaus der Gesellschaftstag abgehalten, zu dem wieder alle Mitglieder und vor allem die Kartler der Feuerwehr Babing willkommen sind.

Letzter Termin im Ferienprogramm

Wurmsham. Am Samstag, 8. September, endet das Ferienprogramm mit einer Fahrt zum Bayernpark. Der Aufenthalt dort ist für Kinder ab sechs Jahren von 10 bis 18 Uhr. Treffpunkt ist um 10 Uhr beim Bankgebäude. Es werden Fahrgemeinschaften gebildet. Eine Einverständniserklärung ist erforderlich; die Kosten betragen 25 Euro. Ansprechpartner von der KLJB sind Martina Aigner, Telefon 08745-7293, Alexander Neulinger, Tel. 08745-7157 und Andreas und Kristin Grabmaier, Telefonnummer 08086-947624.



Auf dem Gelände waren am Wochenende insgesamt 700 Akteure unterwegs. Fotos: Siegfried Rüdener



Seifenblasenelfe Sorgenfrei in Aktion

Von wegen finsternes Mittelalter

Die dritte Auflage des Mittelaltermarkts „Dager av Ulver“ war wieder bunt und fröhlich

Von Siegfried Rüdener

Velden. Auch wenn das Wetter am Freitag miserabel war: Zur dritten Auflage des Mittelaltermarkts „Dager av Ulver“ kamen unterm Strich deutlich mehr Besucher auf den Volksfestplatz als vor einem Jahr. Von Freitagmittag bis Sonntagabend hatten 56 Gruppen mit ihren rund 700 Mitwirkenden dort eine längst vergangene Welt wiederaufleben lassen. Das Areal hatten die Teilnehmer zu einer großen Zeltstadt umgewandelt, in der sie lagerten. Und sie gingen dem nach, was als „Reenactment“ bezeichnet wird: eine vergangene Epoche historisch möglichst korrekt und lebendig darzustellen.

Ein dickes Lob erteilte das Publikum den Organisatoren vom Veldener Verein Streif Ulver-Wikinger. Unter den Besuchern waren viele Kenner der Szene, die immer wieder auf Mittelaltermärkten unterwegs sind. Zu ihnen gehören auch Renate und Peter aus München, die schon zum ersten Mittelaltermarkt in Velden gekommen waren. Ihr Urteil am vergangenen Wochenende steht stellvertretend für die Besucher insgesamt: „Super, das hat sich großartig entwickelt, Respekt!“ Begeistert waren auch die Aktiven. Skjellager und Talma von der Gruppe „Odins Hörner“ zum Beispiel, die das Publikum mit einem spektakulären Feuertanz beeindruckte. Außerst

hilfreich sei es, dass die Organisatoren selbst aus der Szene kommen, finden Skjellager und Talma.

Die Organisatoren, das sind Holger und Jeanette Thiele, René und Susanne Mayer und Ines Mayer. Alle fünf gehören dem Verein Streif Ulver-Wikinger an. Sie taten alles, um das dreitägige Treffen so hinzubekommen, wie sie es an anderen Orten auch selbst gern vorfinden würden. Dass dies offenbar gelungen ist, war beim Rundgang durch das Areal von den Mitwirkenden immer wieder zu hören.

Auf dem Areal zwischen der Großen Vils und dem Altbach waren die Marktstände aufgebaut. Die Besucher hatten die Qual der Wahl: Die Händler verkauften unter anderem Schwerter, Äxte, Bögen und andere Waffen, es gab Schmuck, Felle und mittelalterliche Gewänder. Met gab es natürlich auch: von klassisch über süß, fruchtig (als Koboldtropfen) bis hin zu Met aus Waldfrucht, der die Kellerei als Elfentrank verlassen hatte.

Über das ungemütliche Wetter regten sich die Teilnehmer nicht sonderlich auf. Bei der Schotten-Gruppe, deren Mitglieder am Freitag bei Regen zu Highland Games antraten, waren sich alle einig: „Es war bestes schottisches Wetter.“ Die rund 700 Mitwirkenden, die auf dem rund 20000 Quadratmeter großen Areal lagerten, waren gewandt wie ihre historischen Vorbilder. Mit

ihren größtenteils selbst hergestellten Kleidungen kamen sie den Originalen nicht nur optisch sehr nahe. In ihren Lodenmänteln, Wollschachen und anderen nach den jahrhundertalten Vorbildern genähten Stücken war ihnen das Wetter egal: Sie froren nicht. So wenig die Lager-Gruppen High-Tech-Outdoor-Klamotten nötig hatten, so entspannt übernachteten sie in ihren Zelten. Zu deren Inventar gehörten wärmende Felle und Decken.

Hasenfleisch im Topf, Enten überm offenen Feuer

Gut getafelt haben die Christen auf der einen und die Heiden auf der anderen Seite des Lagerplatzes obendrein. Nur geduldig mussten sie zuvor sein. Es dauert eben, bis ein großer Kessel mit Hasenfleisch oder überm offenen Feuer gegrillte Enten tischfertig sind. So lässt sich das Leben ohne Strom, ohne fließendes Wasser und ohne Handy durchaus genießen.

Dem Publikum und sich selbst boten die Akteure viel Abwechslung: Die Musik des Mittelaltermarkts steuerten die Gruppen „Camino de Cantigas“, „Kupfergold“ und „Minnepack“ bei. Filigranprachtvolle Muster zauberten Seifenblasenelfe Sorgenfrei und ihr Kollege. Im christlichen Lager gab es unter anderem eine Gruppe namens „Bramdals Hauffen“. Deren Mitglieder vermittelten dem Publi-

kum das schaurige Scharfrichtergeschäft von einst, während Tandanell, der Geschichtenerzähler, auf der Bühne Dinge erzählte, die tagsüber kindertauglich, am Abend aber für die Ohren Erwachsener bestimmt waren. Natürlich unterhielten auch Kontaktjongleurin Kerry Balder und Gaukler das Publikum.

Den Kontrast lieferten die Heiden und die Christen, die sich wagemutig in ihre Feldschlacht stürzten. Ungefährlich, aber nicht minder sportlich-ambitioniert endete das Getümmel, als die Kinder gegen die Erwachsenen ins Feld zogen.

So unterschiedliche Akzente die Gruppen auch setzten, so einig sind sich alle Akteure darin, frühere Zeiten möglichst originalgetreu wieder aufleben zu lassen. „Das ist ein großer Zusammenhalt“, sagte Mitorganisatorin Jeanette Thiele. Holger Thiele drückte es so aus: „Das ist bei uns wie in einer großen Familie.“ Eine Familie, deren Auftritt, „ein Highlight für Velden“, von Bürgermeister Ludwig Greimel und der Gemeinde sehr unterstützt werde. Greimel war es denn auch eine Ehre, mit einer Streif Ulver-Crew zum Auftakt des Festes am Freitag auf der Vils eine kleine Fahrt mit dem Wikingerschiff „Skidbladnir“ zu unternehmen.

Nach Stand der Dinge könnte es im kommenden Jahr an der Vils durchaus den vierten Mittelaltermarkt geben. Wenn möglich legt wieder ein Wikingerschiff an.



Versprüht im Lager schottische Fröhlichkeit: die Mitglieder der Gruppe „Clan of Saor Albannach“.



Das Bild zeigt die Organisatoren des Mittelaltermarkts (von links): Jeanette und Holger Thiele, Ines Mayer, René und Susanne Meyer.



Behaglich, warm, funktional: In solchen Zelten muss niemand frieren.



Dieser Besucher überzeugt sich von der Qualität eines Felles.



Bürgermeister Ludwig Greimel (rechts) mit Wikingern auf der Vils. Das Wikingerschiff heißt „Skidbladnir“ in Erinnerung an jenes Schiff, das der Überlieferung zufolge nach jeder Fahrt wie ein Tuch gefaltet und in der Tasche getragen werden konnte.



Die Moorwölfe haben es sich in ihrem Lager gemütlich gemacht. Am Samstagabend gab es gegrillte Enten.

Foto: Stefan Haack